



Jahresabschluss | 2021

Für den Zeitraum 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	116		105	
2. Geleistete Anzahlungen	102	218	102	207
II. Sachanlagen				
1. Einbauten in fremde Grundstücke	39		45	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	416		230	
3. Geleistete Anzahlungen	0	455	9	284
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.926		9.926	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	45	9.971	45	9.971
		10.644		10.462
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1		0	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.808		2.940	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	182	3.991	4	2.944
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.662		3.475
		5.653		6.419
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		37		107
		16.334		16.988

Passiva

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.825	4.825
II. Kapitalrücklage	3.510	3.510
III. Bilanzgewinn	4.590	2.022
	12.925	10.357
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	18	14
2. Sonstige Rückstellungen	244	266
	262	280
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.625	3.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	312	3.147
4. Sonstige Verbindlichkeiten	187	152
- davon aus Steuern TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 91)		
	3.147	6.351
	16.334	16.988

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

in TEUR		01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
1.	Umsatzerlöse	2.044	2.045
2.	Sonstige betriebliche Erträge	251	170
		2.295	2.215
3.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-47	-62
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-686	-731
	b) Soziale Abgaben	-87	-91
	- davon für Altersversorgung TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5)		
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-113	-114
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.183	-1.134
7.	Erträge aus Beteiligungen	3.500	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.500 (Vorjahr: TEUR 0)		
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67	119
	- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 119)		
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-140	-148
	- davon an verbundene Unternehmen TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 123)		
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-14
11.	Ergebnis nach Steuern	3.583	40
12.	Sonstige Steuern	-1	-1
13.	Jahresüberschuss	3.582	39
14.	Gewinnvortrag	1.008	1.983
15.	Bilanzgewinn	4.590	2.022

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Klassik Radio AG mit Sitz in Augsburg, Deutschland, ist beim Amtsgericht Augsburg unter der Registernummer HRB 2090 eingetragen. Die Gesellschaft ist eine im General Standard gelistete börsennotierte private Radio-Holding mit 5 operativen Gesellschaften. Im Zentrum der Aktivitäten der Klassik Radio-Gruppe steht der Betrieb des Hörfunkspartensenders Klassik Radio sowie der Vermarktungsgesellschaften Euro Klassik GmbH und Klassik Radio Direkt GmbH. Darüber hinaus hält die Klassik Radio AG zum 31.12.2021 Anteile an der FM Radio Network GmbH und der Klassik Radio Austria GmbH mit Sitz in Wien.

Der Jahresabschluss der Klassik Radio AG wurde nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und den einschlägigen Vorschriften des AktG erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Klassik Radio AG, Augsburg, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die Gesellschaften, die als Mutter- und Tochterunternehmen in diesen Konzernabschluss einzubeziehen sind, sind verbundene Unternehmen i.S. des § 271 Abs. 2 HGB.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren) bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt pro rata temporis abgeschrieben. Für geringwertige Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten von EUR 250,01 bis EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der mit 20 % p. a. abgeschrieben wird.

Die Vermögensgegenstände des **Finanzanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen. Sie werden gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Latente Steuern auf unterschiedliche Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie bestehende Verlustvorträge werden mit einem Gewerbesteuersatz von 15,22 %, einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Der Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs unterbleibt entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

(2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Klassik Radio AG hält unmittelbar und mittelbar die Anteile an folgenden Gesellschaften:

Nr.	Anteilseigner lfd. Nr.	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital gem. HGB 31.12.2021 TEUR	Jahresergebnis gem. HGB 31.12.2021 TEUR	
1	Klassik Radio AG (Muttergesellschaft), Augsburg				
(a) unmittelbarer Anteilsbesitz					
2	Euro Klassik GmbH, Augsburg	1	100	10.716	2.349
3	FM Radio Network GmbH, Augsburg	1	100	-3.925	-543
4	Klassik Radio Direkt GmbH, Augsburg	1	100	-2.845	-376
(b) mittelbarer Anteilsbesitz					
5	Klassik Radio GmbH, Hamburg	2	100	3.701	0
6	Klassik Radio Austria GmbH, Wien	2	100	-540	-58

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 4.825. Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.825.000 Stückaktien ohne Nennbetrag.

Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 4.590 (Vorjahr: TEUR 2.022) setzt sich aus den aufgelaufenen Gewinnen sowie dem Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 3.582, vermindert um die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 1.013 (0,21 Cent pro Aktie) zusammen.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 3.510.

Genehmigtes Kapital 2021

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 21. Juni 2026 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal EUR 2.412.500,00 durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuer, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Barkapitalerhöhungen, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- und/oder Optionspflicht ausgegeben werden, sofern die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen oder im Rahmen der Umsetzung einer Sach-/Wahldividende;
- bei Barkapitalerhöhungen, soweit es erforderlich ist, Inhabern der von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begebenen Schuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- und/oder Optionspflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht oder nach Ausübung einer Ersetzungsbefugnis der Gesellschaft als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital 2021 festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2021 anzupassen.

Bedingtes Kapital 2021

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 2.412.500,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.412.500 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsrechten bzw. die zur Optionsausübung bzw. Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) die von der Klassik Radio AG oder einer Konzerngesellschaft der Klassik Radio AG aufgrund der Ermächtigung des Vorstands mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2021 bis zum 21. Juni 2026 (einschließlich) begeben bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu liefern, soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien aus genehmigten Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2021 zu ändern, (auch im Falle der Nichtausübung nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums), sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Anpassungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

(5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen, insbesondere für Beratungs- und Abschlusskosten in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 138) und Aufsichtsratskosten in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 41).

(6) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.625 haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr, die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer und Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 91).

(7) Latente Steuern

Auf unterschiedliche Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz im Anlagevermögen ergeben sich in geringem Umfang passive latente Steuern, die mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge saldiert werden. Der Ansatz eines aktiven steuerlichen Überhangs unterbleibt entsprechend § 274 Abs. 1 HGB.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Erträge aus erbrachten Dienstleistungen sowie Weiterverrechnungen von sonstigen betrieblichen Aufwendungen an die Tochtergesellschaften.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus einem Investitionszuschuss in Höhe von TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 0) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 82) zusammen.

(3) Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag von TEUR 3.500 resultiert aus der Ausschüttung der Tochtergesellschaft Euro Klassik GmbH.

E. SONSTIGE ANGABEN

(1) Honorar des Abschlussprüfers

Zum Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 verweisen wir auf die Angaben innerhalb der Notes des Klassik Radio AG Konzernabschlusses zum 31.12.2021.

In geringem Umfang sind sonstige Beratungsleistungen angefallen, die überwiegend im Zusammenhang mit der Beantragung von Corona-Hilfen stehen.

(2) Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich Mitarbeiter 8 (Vorjahr: 8) beschäftigt. Zusätzlich war zum Bilanzstichtag 1 (Vorjahr:1) Vorstand bestellt.

(3) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

in TEUR	Fälligkeiten		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Miete Geschäfts- und Lagerräume	388	1.668	2.166
Miete BGA	17	1	0
Sonstiges	195	38	0
	600	1.707	2.166

(4) Haftungsverhältnisse

Die Klassik Radio AG übernimmt die selbstschuldnerische Bürgschaft für die Inanspruchnahme der KK-Linie durch die Tochtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme TEUR 0. Weiterhin bestehen Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften Euro Klassik GmbH, Klassik Radio Direkt GmbH, Klassik Radio Austria GmbH sowie FM Radio Network GmbH. Die Klassik Radio AG erklärt hierin, dass sie die uneingeschränkte Verpflichtung übernimmt sicherzustellen, dass die Tochtergesellschaften stets in der Lage sein werden, ihren bestehenden und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgemäß nachzukommen. Vor dem Hintergrund der in den Unternehmensplanungen prognostizierten Cashflows schätzt die Klassik Radio AG das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering ein.

(5) Organe

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich R. J. Kubak,

Kaufmann (Vorstandsvorsitzender), Augsburg

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2021 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

Frau Prof. Dr. Dorothee Hallerbach,

Rechtsanwältin (Vorsitzende)

Herr Philippe Graf von Stauffenberg,

Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Reinhold Schorer,

Rechtsanwalt

Frau Prof. Dr. Dorothee Hallerbach,

ist auch Mitglied im Aufsichtsrat bei

- BIKT AG, Mering (Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Herr Philippe Graf von Stauffenberg,

ist auch Director bei

- Ecoveritas Limited, Data Analysis, UK
- Greenback Recycling Technologies Limited, UK
- Enval Limited, Recycling Technologies, UK

Frau Prof. Dr. Dorothee Hallerbach,

ist auch Mitglied im Verwaltungsrat bei

- Stadtparkasse Augsburg

Frau Prof. Dr. Dorothee Hallerbach,

ist auch Mitglied im Stiftungsrat bei

- Stadtparkasse Altenhilfe Stiftung, Augsburg

(6) Angabe von Bezügen

Der Vorstandsvorsitzende Herr Ulrich R. J. Kubak erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und Tochterunternehmen ein Fixum in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 252) und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16).

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2021 erfolgsunabhängige Vergütungen sowie ausstehende Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 41) zurückgestellt.

Frau Prof. Dr. Hallerbach, erhält eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15), Herr von Stauffenberg eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 11) und Herr Dr. Schorer eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7). Für Herrn von Stauffenberg und Herrn Dr. Schorer werden Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7) erwartet.

(7) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor den Jahresüberschuss für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 3.581.801,46

- a. in Höhe von EUR 1.013.250,00 zur Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,21 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und
- b. den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 2.568.551,46 auf neue Rechnung vorzutragen.

(8) Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind wir gehalten, den Inhalt der uns zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der Klassik Radio AG durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind.

Bis zum Bilanzstichtag haben wir folgende Mitteilungen erhalten:

Am 29. April 2014 hat Herr Philippe v. Stauffenberg der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 25. April 2014 sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % unterschritten hat und dieser nunmehr 1,88 % beträgt (Anzahl der Aktien: 90.845 vom Grundkapital 4.825.000).

Am 20. November 2020 hat die UK Media Invest GmbH der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 25. November 2020 ihre Stimmrechtsanteile die Schwelle von 50 % überschritten hat und nunmehr 68,22 % beträgt (Anzahl der Aktien: 3.291.492 vom Grundkapital 4.825.000).

Am 20. November 2020 hat Herr Ulrich R. J. Kubak uns mitgeteilt, dass ihm die Stimmrechte gemäß § 34 WpHG zuzurechnen sind. Als vollständige Kette der Tochterunternehmen hat Herr Ulrich R. J. Kubak angegeben (beginnend mit der obersten beherrschenden Person): Herr Ulrich R. J. Kubak 0 %, UK Media Invest GmbH 68,22 %.

(9) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Russland-/Ukraine-Krieg führt derzeit auch zu weiteren Unsicherheiten was die zukünftige Entwicklung der Werbeerlöse für 2022 betrifft. Mit Beginn des Krieges kam es bereits in der Eigenvermarktung und auch in der Fremdvermarktung zu Stornierungen als auch Verschiebungen von Kundenaufträgen. Ausschlaggebend wird hier der weitere Verlauf des Krieges sein. Für die Klassik Radio AG sehen wir keine auf den Geschäftsverlauf beeinflussenden Auswirkungen durch diesen Krieg.

(10) Angabe gemäß § 161 AktG

Auf Grundlage der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat am 29. April 2022 eine Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet (www.klassikradioag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Augsburg, 29. April 2022



Ulrich R. J. Kubak

Vorstand

Klassik Radio AG, Augsburg

Klassik Radio AG, Augsburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Augsburg, 29. April 2022



Ulrich R. J. Kubak

Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	01.01.2021	Afa des Gj.		31.12.2021	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	436	37	0	473	331	26	357	116	105
2. Geleistete Anzahlungen	102	0	0	102	0	0	0	102	102
	538	37	0	575	331	26	357	218	207
II. Sachanlagen									
1. Einbauten in fremde Grundstücke	276	0	0	276	231	6	237	39	45
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	812	267	0	1.079	582	81	663	416	230
3. Geleistete Anzahlungen	9	23	32	0	0	0	0	0	9
	1.097	290	32	1.355	813	87	900	455	284
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.926	0	0	9.926	0	0	0	9.926	9.926
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	45	0	0	45	0	0	0	45	45
	9.971	0	0	9.971	0	0	0	9.971	9.971
	11.606	327	32	11.901	1.144	113	1.257	10.644	10.462



Lagebericht & Konzernlagebericht | 2021

Für den Zeitraum 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

Die Klassik Radio AG ist Deutschlands einzige börsennotierte Radio-Holding. Sie ist seit dem 15. Dezember 2004 an der Börse notiert und wird im geregelten Markt in Frankfurt (General Standard) sowie im Freiverkehr in Berlin-Bremen, München und Stuttgart gehandelt.

Mit dem Fokus auf Hörfunk, Musik und digitale Geschäftsmodelle befinden sich unter ihrem Dach einer der weltweit größten Klassik-Sender „Klassik Radio“, sowie die beiden sich ergänzenden Vertriebsunternehmen Euro Klassik und Klassik Radio Direkt.

Der Schwerpunkt der Euro Klassik ist die Akquise von Werbeaufträgen im Key Account Bereich und der Akquise nationaler Radiospendings, welche über Mediaagenturen und Direktkundenansprachen vergeben werden.

Die Klassik Radio Direkt hat ihren Schwerpunkt auf dem regionalen Radiowerbemarkt und vermarktet die Werbeflächen des Senders durch Direktverkauf per Telefon. Sie ist der größte deutsche Anbieter von Radio-Verbundwerbung und bietet so auch kleineren Unternehmen einen preisgünstigen Einstieg in Radiowerbung bei Klassik Radio.

Die FM Radio Network entwickelt und betreibt seit Dezember 2017 mit Klassik Radio Select einen eigenen innovativen Musik-Streamingdienst im Abomodell.

Die Vertriebsaktivitäten der Euro Klassik und der Klassik Radio Direkt sind gemeinsam mit dem Radiosender und dem Musik-Streamingdienst im Segment Radiosender zusammengefasst.

Neben dem Segment Radiosender besteht noch das Segment Merchandising.

Radiosender

Klassik Radio ist Deutschlands meistverbreitetes Privatrado mit einem einzigartigen Programm-Mix. Die besondere Mischung aus den schönsten Klassik-Hits, der besten Filmmusik und den außergewöhnlichen New Classics bildet ein unverwechselbares Klangerlebnis und sorgt neben nahbaren Moderatorinnen, Moderatoren und Stars, mit ihren eigenen Sendungen als feste Konstante im Programm, für eine besondere Hörerbindung. Angereichert mit den wichtigsten aktuellen Meldungen aus der Klassik-Welt, sowie Nachrichten und Infos aus Wirtschaft, Börse, Medien und Kultur aus den Metropolen Deutschlands bietet Klassik Radio ein einmaliges Format in der europäischen Radiolandschaft. Für die Werbewirtschaft bietet Klassik Radio eine sehr attraktive Premiumzielgruppe.

Klassik Radio wird über UKW, deutschlandweit im Kabel, europaweit über Satellit sowie weltweit via Internet und mit allen gängigen Smartphones über kostenfreie Apps empfangen. Zudem ist Klassik Radio Vorreiter der Digitalisierung von Hörfunk und bereits seit 2011 über DAB+ in ganz Deutschland zu hören.

Durch die Klassik Radio Austria GmbH hält Klassik Radio die Sendelizenz für die Verbreitung in Österreich bundesweit via DAB+ sowie die Verbreitung über UKW in der bedeutendsten europäischen Festspielmetropole Salzburg und der kaufkräftigen Senderregion Innsbruck.

Seit März 2021 hat Klassik Radio die Sendelizenz für die Verbreitung via DAB+ im gesamten deutschsprachigen Raum der Schweiz und damit erstmalig auch in den kaufkräftigen Metropolen Zürich, Bern und Basel.

Im Juli 2021 startet die Klassik Radio AG mit Beats Radio einen zweiten bundesweiten DAB+ Hörfunksender der sich an die kaufkräftige Zielgruppe 30+ mit fein kuratierter House Music wendet. Das Marktpotential dieses neuen Radioangebotes kann zu achtstelligen Umsatzerlösen führen.

Mit Klassik Radio Select verfügt Klassik Radio seit Dezember 2017 über einen eigenen innovativen Musik-Streamingdienst im Abomodell.

Mit dem Premiumangebot erhält man das Programm von Klassik Radio, Beats Radio und Klassik Radio Movie komplett werbefrei sowie über 150 von Stars und Experten kuratierte Sender für Fans von Klassik, Oper, Filmmusik, Jazz, Lounge, House und die gesamte Bibliothek der Klassik Radio-Alben.

Vertrieb

Der Radiowerbemarkt wird seit Jahren dominiert von einem Duopol der beiden nationalen Vermarkter: Radio Marketing Services GmbH & Co. KG (RMS) und ARD Sales & Services (AS&S). Beide teilen sich seit vielen Jahren den wesentlichen Teil des Gesamtwerbemarkts.

In diesem verteilten Markt hat sich Klassik Radio zusätzlich zu seiner Eigenvermarktung für eine Vermarktung durch die AS&S entschieden und ist somit bei jeder gebuchten Radiokampagne eines Werbetreibenden in einer der entscheidenden nationalen Radiokombinationen der AS&S berücksichtigt.

Klassik Radio vermarktet sich bewusst auch weiterhin vor allem selbst über die konzerneigenen Vermarkter Euro Klassik und Klassik Radio Direkt, welche sich als Vertriebsgesellschaften bei der Erschließung des deutschen Radiowerbemarktes optimal ergänzen.

Dabei liegen die Schwerpunkte der Euro Klassik bei der Akquise von Werbeaufträgen im Key Account Bereich durch Direktkundenansprachen von Marken und Unternehmen. Die Euro Klassik erhält hierfür eine gruppeninterne Vertriebsprovision.

Die Klassik Radio Direkt akquiriert für Klassik Radio erfolgreich Kunden in regionalen Werbemärkten wie Schleswig-Holstein, Hamburg, Berlin, Hannover, Bayern, Baden-Württemberg, Salzburg oder Innsbruck und eröffnet mit attraktiven Preispaketen auch Kunden mit kleineren Werbebudgets den Zugang zur exklusiven Klassik Radio Zielgruppe.

Über die RMS vermarktet Klassik Radio seine digitalen Online-Audio Werbeerlöse. So können Werbetreibende ihre Kampagnen auf dem Klassik Radio Livestream sowie weitere über 40 frei empfangbare Kanäle digital aussteuern.

In Österreich erfolgt zudem die Vermarktung der bundesweiten DAB+ und regionalen UKW-Verbreitung über den dort stärksten Vermarkter RMS Austria.

Merchandising

Neben der Vermarktung von Werbezeiten generiert die Euro Klassik attraktive Direkt-Kunden Geschäfte über das Segment Merchandising. Der Bereich Digitalradios mit innovativen Markengeräten im Premiumsegment und eigenproduzierte Musik-, Buch- und Hörbuchproduktionen runden das Musiksortiment ab. Vertrieben werden die Produkte online über den Klassik Radio Shop.

Seit 2017 ist das Klassik Radio Auszeit Online-Portal ein fester und wesentlicher Bestandteil im Klassik Radio Onlineshop. Das Empfehlungsportal Klassik Radio Auszeit bietet wöchentlich exklusive Kurzurlaube, Wellnessaufenthalte, kulturelle Erlebnisse mit Preisvorteilen sowie einem besonderen Deal der Woche. Durch die Corona-Pandemie und die daraus resultierende temporäre Schließung einer Vielzahl von Hotelbetrieben kann erst im Jahr 2022 wieder das Wachstum fortgeführt werden.

Die jährliche Konzerttournee „Klassik Radio live in Concert“ ist dem Bereich Merchandising zugeordnet. Die Konzerte fanden zuletzt in 2019 in 10 Städten in Deutschlands schönsten Konzerthäusern statt. Bislang haben über 200.000 Gäste die Klassik Radio Konzerte besucht. Die mit 11 Konzerten geplante Konzerttour 2020 musste aufgrund der Pandemie im September 2020 und erneut im Jahr 2021 abgesagt werden. Für 2022 planen wir erneut mit 11 Konzerten. Die Konzertdaten stehen bereits fest, vorbehaltlich einer neuen pandemischen Lage.

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- Wachstumsprognose Radiowerbemarkt liegt bei 5,9 Prozent pro Jahr
- Der Online-Werbemarkt wächst durchschnittlich um 6,9 Prozent pro Jahr
- Angebot an Online-Radioprogrammen und Streamingdiensten weiterhin in Deutschland auf Wachstumskurs
- Das Radio bleibt auch weiterhin eines der beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland

Die Klassik Radio AG ist hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung im Wesentlichen von zwei Hauptfaktoren abhängig: Zum einen von allgemeinen, wirtschaftlichen Tendenzen und Entwicklungen, zum anderen von den Entwicklungen des Radio-, Werbe- und Musikmarktes.

Konjunkturelle Entwicklung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2021 war die Weltwirtschaft das zweite Jahr in Folge maßgeblich durch die Ausbreitung des Coronavirus und seiner Virusvarianten bestimmt. Die Konjunktur erholte sich zwar spürbar insgesamt, jedoch verlief die Entwicklung in den einzelnen Regionen und Ländern sehr heterogen. Vor allem wurde sie durch die Effektivität von Schutzmaßnahmen und Impfkampagnen sowie das Ausmaß staatlicher Wirtschaftshilfen bestimmt.

Die konjunkturelle Erholung in Europa setzte aufgrund des dortigen Infektionsgeschehens erst im zweiten Quartal 2021 ein. Bis in den Herbst hinein blieb sie jedoch stabil. Insbesondere der zuvor durch Lockdown-Maßnahmen erheblich eingeschränkte private Konsum lieferte starke Wachstumsimpulse. Die COVID-19 Fälle stiegen zum Jahresende jedoch europaweit erneut signifikant. Durch den signifikanten Anstieg der Infektionszahlen resultierten daraus erneute Beschränkungen und die stark gestiegenen Verbraucherpreise dämpften die Konsumdynamik entsprechend. Lt. Europäischem Statistikamt ist das Bruttoinlandsprodukt trotz des schwachen Schlussquartals mit + 5,2 Prozent dennoch kräftig gewachsen.

Die Wirtschaft in Deutschland hat sich im Vergleich zu den großen europäischen Nachbarn eher zögerlich erholt. Zwischen Mitte Dezember 2020 und Anfang März 2021 wurde die Wirtschaft durch den negativen Verlauf der COVID-19 Pandemie, sowie einem damit einhergehenden weiteren strengen Lockdown beeinflusst. Im ersten Quartal 2021 sanken daher die privaten Konsumausgaben im Vergleich zum Vorjahrzeitraum um 5,3 Prozent. Die Sparquote stieg auf 22,0 Prozent.

Ein kräftiger Wachstumsschub erfolgte im Sommerhalbjahr – nach den Lockerungen der Beschränkungen. Spürbar erholten sich vor allem kontaktintensive Dienstleistungen wie Gastronomie, Tourismus oder Kultur, aber auch Teile des stationären Einzelhandels. Bei stabiler Einkommens- und Arbeitsmarktentwicklung einschließlich hoher Sparrücklagen verfügten die Haushalte über eine hohe Kaufkraft und Kauflust. Der private Konsum expandierte dementsprechend im zweiten und dritten Quartal 2021 gegenüber dem Vorzeitraum jeweils um real 3,8 Prozent bzw. 6,2 Prozent.

Dazu kam die im Frühjahr gestartete Impfkampagne jedoch parallel ins Stocken. Die Infektionszahlen stiegen mit Beginn des Winters auch durch die neue Omikron-Virusvariante erneut stark an. Zu den entsprechend wieder eingeschränkten Konsummöglichkeiten erhöhte sich zusätzlich die Inflationsrate zum Jahresende auf Werte von über 5,0 Prozent. Der Konsumspielraum der privaten Haushalte wurde dadurch geschmälert. Die Umsätze im deutschen Einzelhandel stiegen trotz aller Einschränkungen von Januar bis Dezember im Vergleich zum Vorjahreszeitraum real um 0,7 Prozent. Der Online-Handel legte weiter zu. Wie bereits 2020 war dieser einer der größten Profiteure der Pandemie (+ 12,4 Prozent).

Die besonders für Deutschland konjunkturrelevante Industrie, also das produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe und Energie, geriet im zweiten Halbjahr unter Druck. Aufgrund der globalen Nachfrage hatte sich die Industrie zwar zunächst deutlich erholt, jedoch wurde sie im Jahresverlauf immer stärker durch Lieferengpässe und gestiegene Rohstoffkosten beeinträchtigt. Die Industrieproduktion blieb dadurch trotz eines hohen Auftragsbestands und günstiger Finanzierungsbedingungen unter ihren Möglichkeiten. Die Exportdynamik wurde dadurch gedämpft. Nach Schätzung des Statistischen Bundesamts sind dies die Gründe, dass die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,7 Prozent gesunken ist. Die neue Pandemie-Welle mit der Omikron-Virusvariante bedeutete für den privaten Konsum ebenfalls einen Rückschlag, wenngleich dieser nicht das Ausmaß des Lockdowns im Winter 2020 erreichte.

Das Bruttoinlandsprodukt ist im Gesamtjahr 2021 aufgrund des guten Sommerhalbjahres mit + 2,7 Prozent (Vorjahr: - 4,6 Prozent) dennoch solide gewachsen. Trotz aller Einschränkungen blieb der private Konsum auf Vorjahresniveau (Vorjahr: - 5,9 Prozent).

Die Beschränkungen des öffentlichen und sozialen Lebens und die konjunkturellen Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie prägten 2021 das Investitionsverhalten der Werbekunden.

Der IWF hat vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage im Zuge des Ukraine Krieges für die globale Konjunktur 2022 seine Prognose auf eine Plus von 3,5 Prozent korrigiert. Es bestehen allerdings nach wie vor erhebliche Unsicherheiten, da zum einen der weitere Pandemieverlauf unklar ist und zum anderen beeinflussen nach wie vor Rohstoffknappheit und Lieferengpässe die Konjunktur im hohen Maße.

Radiomarkt

Radio ist in der Funktion als Werbemedium für Effizienz bekannt und ist durch sein Preis-Leistungsverhältnis gegenüber anderen Werbeträgern im Vorteil: Das Radio zählt nach wie vor zu den beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland und weist weiterhin eine konstant hohe Reichweite auf. Das Umsatzvolumen in der Kategorie Radiowerbung ging in 2020 deutlich zurück. In den Vorjahren war noch ein leichtes, aber stetiges Wachstum zu verzeichnen. In 2020 jedoch war durch die Corona-Pandemie ein Minus von 17,4 Prozent zu verzeichnen. Dieser Rückgang lässt sich vor allem dadurch erklären, dass viele Kunden ihr Werbebudget pandemiebedingt drastisch verringerten. Die Hörer schalten zwar zu Hause verstärkt ihre Radios ein, geringere Reisetätigkeiten und Pendelzeiten haben jedoch eine deutliche, negative Auswirkung auf das Segment. Lokale Kleinunternehmen kürzten zudem ihr Werbebudget im Zuge von Sparmaßnahmen sehr drastisch. Lokale Events werden normalerweise häufig über das Radio beworben, somit war für das gesamte Jahr 2021 daher mit einem Rückgang der Werbeaktivitäten zu rechnen. Obwohl Werbetreibende während der Krise ihre Ausgaben weitestgehend zurückgefahren haben, prognostizieren Marktanalysten, wie zum Beispiel Price Waterhouse Cooper (PWC), dass viele bald

wieder die traditionelle Werbung nutzen werden. Auch die Hörer dürften zu ihren Radiogewohnheiten zurückkehren, sobald sie wieder pendeln und reisen dürfen. Die Auswirkungen der Krise auf die Radiobranche sind daher als kurzfristig einzustufen.

Die Mehrheit der Hörer nutzte hierbei immer noch den früheren Standard UKW. In Deutschland bleibt UKW zunächst die meistgenutzte Empfangsart für Radioinhalte. 91,2 Prozent aller Haushalte verfüge immer noch über ein analoges Radiogerät. Radio entwickelt sich immer mehr zu einem Multiplattform-Medium. Die Hörer konsumieren nicht mehr nur analog, sondern auch über Webseiten, App, Smart Speaker und über Geräte die Onlineradio und den digitalen Übertragungsstandard DAB+ empfangen. Je näher die Abschaltung des klassischen UKW rückt, desto mehr gewinnt DAB+ deutschlandweit an Bedeutung und wird weitere Marktanteile gewinnen. Diese Entwicklung wurde durch die Verabschiedung des § 48 Abs. 4 und 5 Telekommunikationsgesetz (TKG) von Bund und Ländern verstärkt. Nachdem nach dem 21. Dezember 2020 nur Radioempfangsgeräte zum Verkauf zugelassen werden, die neben UKW mindestens eine digitale Empfangsmöglichkeit bieten. Schon im Januar 2021 hatten 54 Prozent aller Neuwagen serienmäßig ein digitales Radio.

Die Anzahl der verkauften Empfangsgeräte mit digitaler Ausstattung stieg in 2020 um 35 Prozent auf 16,6 Millionen Stück an. 14,3 Prozent der Haushalte können inzwischen Webradio und 23,2 Prozent Satellitenradio empfangen und ein Viertel hat bereits Zugang zu DAB+. Im Oktober 2020 startete Antenne Deutschland einen weiteren nationalen Multiplex, der mit seinen 71 Sendestandorten zunächst 67 Millionen erreichen soll. Das Voranschreiten der DAB+ Technologie wurde nicht nur zuletzt durch die EU-Rechtsprechung begünstigt, sondern auch durch die Anforderungen in § 48 Abs. 4 und 5 Telekommunikationsgesetz (TKG).

Die Radiobranche wird zukünftig als eine der klassischen Mediengattungen von der Digitalisierung nachhaltig profitieren. Zunehmende Digitalisierung liefert neue werberelevante Touchpoints – vor allem auch für junge Zielgruppen. Dieses Potential wurde vom Markt erkannt und dadurch wird verstärkt in Audiowerbung investiert.

Insgesamt gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass im Vergleich zum Krisenjahr 2020/2021 die Einnahmen mit Radiowerbung jährlich um durchschnittlich 5,2 Prozent bis 2025 steigen werden. Onlinewerbbeeinnahmen werden durchschnittlich jährlich um 6,9 Prozent bis 2025 anwachsen. In die Prognose fließen sowohl die Beobachtung der langjährigen Trends als auch Einflüsse der COVID-19 Pandemie ein. Die angegebenen Wachstumswerte sind noch ohne Berücksichtigung der Folgen des Krieges um die Ukraine.

Unterhaltungs- und Medienmarkt

2021 besteht erneut im Zeichen der COVID-19 Pandemie und der Konsequenzen für Wirtschaft und Gesellschaft. Die Medienbranche erlebt unterschiedliche Auswirkung der Krise. Einige Bereiche stehen vor schweren Herausforderungen und großen Verlusten. Andere profitieren vom digitalen Wandel. In 2020 wurden Entwicklungen durch die Pandemie beschleunigt, die sich bereits in den Vorjahren abzeichneten. Unter anderem die Digitalisierung, die durch die Beschränkungen im sozialen Leben vorangetrieben worden sind. In drastischer Weise verlagert sich der Lebensmittelpunkt der Bevölkerung in die eigenen vier Wände. Diese werden der neue Hauptort für den Konsum von Medien und für viele ist dies auch der neue Hauptarbeitsplatz geworden. Die Pandemie beschleunigt besonders eine Entwicklung, die sich bereits seit einigen Jahren im Entertainment- und Medienmarkt zeigt. Hin zu den digitalen Angeboten und weg von der analogen Welt. Die Corona-Beschränkungen prägen auch das Jahr 2021. Trotz Mutationen und erneuten Kontaktbeschränkungen gelingt es, schrittweise zur „Normalität“

zurückzukehren. Statt in eine Rezession zu fallen, wächst die deutsche Wirtschaft 2021. Das ifo Institut prognostizierte für 2021 ein Wachstum von 3,3 Prozent, für 2022 werden sogar 4,2 Prozent erwartet.

Für die deutsche Unterhaltungs- und Medienbranche wird bis 2025 von einem stetigen Wachstum von 4,5 Prozent ausgegangen. Wachstumstreiber sind die digitalen Werbeeinnahmen. Die Zuwachsraten sinken dahingehend allmählich. Die angegebenen Wachstumswerte sind ohne Berücksichtigung der Folgen des Krieges um die Ukraine.

Internet

Die Nachfrage nach leistungsstarkem Internet ist im Jahr 2020 erneut mit einem Zuwachs von 27,8 Prozent stark angestiegen. Wie auch im Vorjahr wurde die expansive Datennutzung durch den Konsum von Videoinhalten und der stetigen Digitalisierung der Gesellschaft vorangetrieben. Neben der anhaltenden Beliebtheit von Streaming und sozialen Netzwerken, ist der wesentliche Treiber der Zukunft der vermehrte Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in Branchen wie Gesundheitswesen und Mobilität sowie im Ausbau der 5 G-Technologie. Diese wird mit ihren höheren Bandbreiten deutliche größere Datenmengen in der Zukunft verbrauchen. In Deutschland steigt der Bedarf an schnellem Internet und mehr Bandbreite zur Übertragung großer Datenmengen weiter an.

Ein nochmals erhöhter Digitalisierungsdruck in Deutschland wurde bereits seit 2020 durch die COVID-19 Pandemie ausgelöst. Aus dem Homeoffice zu arbeiten und die Einschränkungen der Freizeitaktivitäten außer Haus erhöhen deutlich den Datenkonsum von zuhause.

Für den Prognosezeitraum 2021 bis 2025 gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass das Smartphone eine tragende Rolle für den wachsenden Datenkonsum einnehmen wird. In Deutschland wird der Gesamtverbrauch bis 2025 um durchschnittlich 40,0 Prozent pro Jahr wachsen.

Onlinewerbung

Die starke Zunahme der Umsatzerlöse wird durch „Mobile first“ in der Branche aus speziell für mobile Endgeräte konzipierten Werbebuchungen generiert. Der Anteil davon beträgt bereits knapp 46 Prozent der gesamten Werbeerlöse des Onlinewerbemarktes. Werbetreibende machen ihre Produkte zunehmend mittels Influencern schmackhaft. Sogenannte Social Checkouts sind ein neuer Weg der Kommerzialisierung von Social Media. Der Onlinehandel wird hier mit sozialen Plattformen verknüpft.

Die gleichzeitig durch optimiertes Tracking verbesserte Customer Journey erhöht bei Nutzern die Akzeptanz personalisierter Werbung. Der Kunde sieht hier nur Werbung von Produkten, die ihn interessieren.

Sinkende Preise sowie die kurzfristigen Pausierungen und Stornierungen von Werbekampagnen aus Angst vor Liquiditätsgängen haben im Jahr 2021 im Zuge der COVID-19-Pandemie, die aus Onlinewerbung generierten Umsatzerlöse zurückgehen lassen. Deutschland erfährt aber gleichzeitig einen Digitalisierungsschub. Dieser wird vor allem sichtbar durch E-Schooling, Online-Shopping und vermehrtes Homeoffice. Die bisherigen Wachstumstrends brechen daher nur punktuell in 2021 ein. In den Folgejahren werden diese Verluste wieder überkompensiert und es ist einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 4,5 Prozent zu rechnen.

Für den Prognosezeitraum 2021 bis 2025 gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass die Onlinewerbebranche um durchschnittlich 6,9 Prozent wachsen wird.

Die angegebenen Prognosewerte sind ohne Berücksichtigung der Folgen des Krieges um die Ukraine.

Handel

Der Handelsverband Deutschland(HDE) zieht eine gemischte Bilanz für die vergangenen zwölf Monate in 2021. Im Onlinehandel zeigten sich besonders Wachstumseffekte, dagegen fuhren weite Teile des stationären Non-Food-Handels im Jahresverlauf deutliche Umsatzverluste ein. Auch in 2021 war der Onlinehandel ein Wachstumstreiber und entwickelte sich trotz der Pandemie dynamisch. Für das Jahr 2022 wird im Basiszenario ein Plus von 13,5 Prozent prognostiziert.

Wenn die Auswirkungen der Pandemie zeitnah nachlassen, rechnet der HDE für die Branche trotz aller Probleme im Jahr 2021 mit einem Umsatzplus von insgesamt 3 Prozent für das Jahr 2022. Das Gros des Wachstums würde dann also erneut aus dem E-Commerce kommen. Der russische Angriff auf die Ukraine und dessen Folgen haben die Kauflaune nach Erkenntnissen des Handelsverbands Deutschland (HDE) nun noch weiter getrübt. Die angegebenen Prognosewerte sind ohne Berücksichtigung der Folgen des Krieges um die Ukraine.

Musikmarkt

Der Bereich der aufgenommenen Musik erzielte in 2020 im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 7,2 Prozent. Das digitale Musikgeschäft verzeichnete erneut einen starken Anstieg von 24,6 Prozent. Hierzu zählen unter anderem Download von Musiktiteln und Alben, das Streaming über Onlineplattformen. Für die Umsatzsteigerung verantwortlich ist aber vor allem der deutliche Anstieg der Einnahmen aus Streamingerlösen (+ 25,3 Prozent). Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend abnehmender Umsätze beim Verkauf von physischen Tonträgern setzte sich 2020 weiter fort – mit einem Rückgang von 11,7 Prozent.

Nutzung und Weiterentwicklung von Streamingangeboten bleibt ein wesentlicher Trend im Musikmarkt. Am Gesamtumsatz steigt somit der digitale Anteil weiter stark an. Das orts- und zeitunabhängig verfügbare Musikangebot nutzen besonders jüngere Menschen. Jedoch wächst die Beliebtheit auch in allen Altersgruppen stetig an.

Im Vergleich zu den Audio-on-Demand-Angeboten rückt der Kauf physischer Tonträger immer weiter in den Hintergrund. Bei einem Teil der deutschen Musikfans bleibt die CD zwar weiter beliebt. Die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre setzt sich jedoch fort.

Gegen Ende des Prognosezeitraumes 2025 wird ein großer Anteil des digitalen Vertriebs am gesamten Musikvertrieb erwartet. Der Musikmarkt stellt sich insgesamt somit auch weiterhin als ein Zukunftsmarkt mit andauerndem Wachstum dar, indem die Bedeutung digitaler Vertriebskanäle weiterhin zunehmen wird.

Klassik Radio ist mit dem neuen Musik-Streamingdienst auch zukünftig auf diese Entwicklung bestens vorbereitet.

1.2. Geschäftsverlauf

Konzern

- Robustes Geschäftsmodell in der weltweiten Wirtschaftskrise mit einem EBITDA-Wachstum von knapp 50% auf TEUR 2.428 zum Vorjahr mit TEUR 1.627
- Adjustiert um die Investitionen in Reichweitenexpansion und neu gestarteten DAB+ Sender wurde ein EBITDA von TEUR 3.500 und eine EBITDA-Marge von 23 % erzielt
- Leicht steigende Umsätze auf TEUR 15.011 zu im Vorjahr TEUR 14.694
- Hoher Zahlungsmittelbestand aus operativem Geschäft in 2021
- Auch 2021 unverändert keinerlei Kurzarbeit im gesamten Unternehmen
- Trotz Dividendenzahlung in Vorjahreshöhe hohe Eigenkapitalquote von 43,3 %

Segment Radiosender

- Klassik Radio expandiert weiter und wird der einzige DACH Sender Deutschlands. Nach der landesweiten Verbreitung in Österreich ist Klassik Radio seit März 2021 nun auch in der gesamten deutsch-sprachigen Schweiz über DAB+ empfangbar. Beide Länder bieten großes Hörer- und Vermarktungspotenzial für die Zukunft.
- Klassik Radio investiert in einen zweiten bundesweiten DAB+ Sender und startet im Juli 2021 den House Music Sender Beats Radio. Eine Komplementär-Zielgruppe zu Klassik Radio mit großem Hörer- und Vermarktungspotenzial für die Zukunft.
- Neue Preismodelle mit langfristigen Kundenbindungen bei Klassik Radio Select seit Oktober 2021
- Klassik Radio Select verzeichnet mehr als 335.000 App-Installationen

Segment Merchandising

- Konzertreihe Klassik Radio live in Concert 2021 musste Corona-bedingt erneut nach 2022 verschoben werden. Die gekauften Tickets für die abgesagten Touren 2020 und 2021 konnten fast vollständig in 2022 übertragen werden.

2. Lage des Konzerns

2.1. Ertragslage des Klassik Radio Konzerns

in TEUR	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
Umsatzerlöse	15.011	14.694
Sonstige Erträge	1.531	1.071
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	-5.993	-5.567
Aufwand für Personal	-4.072	-4.263
Andere Aufwendungen	-4.049	-4.308
EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern)	2.428	1.627
Aufwand für Abschreibungen	-683	-627
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.745	1.000
Zinsen und ähnliche Erträge	5	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70	-49
Finanzergebnis	-65	-46
Steueraufwendungen	-322	-867
Gesamtperiodenergebnis	1.358	87

Die Umsatzerlöse sind entsprechend der Prognose im Geschäftsjahr 2021 leicht gegenüber dem Vorjahr um TEUR 317 auf TEUR 15.011 gestiegen. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der eigenen Vermarktung von Klassik Radio Werbezeiten im Radiosender, der Vermarktung durch die ARD Tochter, AS&S, Klassik Radio Select und aus der Audio-Vermarktung durch die RMS in Höhe von insgesamt TEUR 14.543 (Vorjahr: TEUR 14.080). Durch die Absage der Konzerttour 2021 sind die Umsätze für die Konzerte wie bereits in 2020 erneut entfallen. Die Shopperlöse sind um 130 TEUR auf 421 TEUR (Vorjahr: TEUR 551) gesunken. Die Umsätze aus Gegengeschäften sind um TEUR 45 auf TEUR 2.387 (Vorjahr: TEUR 2.342) gestiegen.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse und Förderungen für Corona-Beihilfen, sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Wertberichtigungen, welche beide ihren Ursprung in vergangenen Geschäftsjahren hatten.

Im Aufwand für bezogene Leistungen und Waren sind neben dem Wareneinsatz des Merchandisings, Provisionen, Honorare und Lizenzen, Produktionskosten auch die höheren Sende- und Verbreitungskosten des Radiosenders als größte Position erfasst.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 191 auf TEUR 4.072 gesunken.

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Werbekosten, Aufwendungen aus Gegengeschäften, Raumkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungskosten. Die anderen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 259 auf TEUR 4.049 (Vorjahr: TEUR 4.308) gesunken. Im Wesentlichen resultiert dies u.a. aus den geringeren Aufwendungen für Wertberichtigungen.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 46) setzt sich im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen aus Zinsen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 23), die Zinsaufwendungen für Bankzinsen und das KfW-Darlehen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 26) und Zinserträge in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3) zusammen.

Der Steueraufwand setzt sich aus ertragswirksamen latenten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 10 und Ertragsteuern in Höhe von TEUR 312 zusammen.

Das Gesamtperiodenergebnis liegt im Geschäftsjahr 2021 bei TEUR 1.358 (Vorjahr: TEUR 87).

Die für das Geschäftsjahr 2021 getroffene Prognose leicht steigender Umsätze wurde erzielt.

Die in der am 10. Februar 2022 abgegebene Anhebung der EBITDA-Prognose eines deutlich steigendes EBITDA wurde somit eingehalten. Ursprünglich wurde für das Geschäftsjahr 2021 eine EBITDA-Prognose eines deutlich sinkendes EBITDA abgegeben. Die Prognose in der Lageberichterstattung des Vorjahres einen deutlich sinkenden EBITDA zu erzielen, ist nicht eingetreten, da einzelne Kostenbereiche nicht so angefallen sind, wie diese zum Zeitpunkt der Abgabe der Prognose geplant waren und der Konzern Corona-Behilfen in Anspruch nehmen konnte.

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden in den Bereichen Radiosender und Merchandising erwirtschaftet. Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen:

Umsatzerlöse mit Dritten nach Segmenten

in TEUR	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
Radiosender	14.543	14.080
Merchandising	421	551
Sonstige	47	63
Summe	15.011	14.694

Segment Radiosender

Die Umsatzerlöse im Segment Radiosender betrugen TEUR 15.582 nach TEUR 15.363 im Geschäftsjahr 2020. Die Umsatzerlöse aus der eigenen Vermarktung von Klassik Radio Werbezeiten, der Vermarktung durch die ARD Tochter, AS&S, Klassik Radio Select, Erlöse aus Lizenz- und Leistungsschutzrechten und aus der Audio-Vermarktung durch die RMS betragen TEUR 12.156 (Vorjahr: TEUR 11.606). Die Umsätze aus Gegengeschäften sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 1,9 % auf TEUR 2.387 gestiegen. Es konnten somit Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 14.543 (Vorjahr: TEUR 14.080) erzielt werden.

Nach Aufwendungen für Sendebetrieb, Programm, Vermarktung, den Personalkosten sowie den sonstigen Aufwendungen wurde im Segment Radiosender ein EBITDA von TEUR 2.504 (Vorjahr: TEUR 2.329) erwirtschaftet. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR 1.885 (Vorjahr: TEUR 1.274).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren, sowie die Aufwendungen für Personal sind im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 184 gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen sind ebenso im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 121 gesunken. In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 2.249 (Vorjahr: TEUR 2.204) enthalten.

Der neue Musik-Streamingdienst ging im Dezember 2017 an den Start. In 2021 sind TEUR 535 für die signifikante Produkt-Weiterentwicklung für Klassik Radio Select aktiviert worden. Die Finanzierung dieser Kosten erfolgte weiterhin aus dem operativen Cash-Flow.

Die Prognose des Vorjahres für das Segment Radiosender, von leicht steigenden Umsätzen wurde eingehalten. Die Prognose in der Lageberichterstattung des Vorjahres einen deutlich sinkenden EBITDA zu erzielen, ist nicht eingetreten, da neben den Corona-Hilfen auch einzelne Kostenbereiche nicht so angefallen sind wie diese zum Zeitpunkt der Abgabe der Prognose geplant waren.

Segment Merchandising

Das Merchandising-Geschäft erwirtschaftete Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 421 (Vorjahr: TEUR 551). Der Aufwand für bezogene Leistungen und Waren ist 2021 auf TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 453) gesunken. Die Personalaufwendungen sind ebenfalls um TEUR 44 auf TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 204) gesunken.

Die anderen Aufwendungen betragen inkl. des konzerninternen Einkaufs von Klassik Radio Werbung TEUR 627 (Vorjahr: TEUR 1.032).

Das Segment weist ein negatives EBITDA in Höhe von TEUR -617 (Vorjahr: TEUR -1.090) aus. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR -626 nach TEUR -1.094 im Vorjahr.

Die getroffene Prognose von deutlich steigenden Umsätzen und einem ausgeglichenen EBITDA konnte nicht erzielt werden. Diese Prognose wurde unter der Voraussetzung abgegeben, dass Konzerte in 2021 stattgefunden hätten.

2.2. Vermögenslage des Klassik Radio Konzerns

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 5.497 (Vorjahr: TEUR 5.497), sowie latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 983).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.620 auf TEUR 6.684 (Vorjahr: TEUR 8.304) gesunken. Dabei haben sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt auf TEUR 1.417 (Vorjahr: TEUR 1.032) und die Übrigen Forderungen und Sonstige Vermögenswerte – finanziell auf TEUR 1.487 (Vorjahr: TEUR 1.240) erhöht.

Zahlungsmittel betragen zum 31.12.2021 TEUR 2.627 (Vorjahr: TEUR 5.679).

in TEUR		31.12.2021		31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	15.089		8.733	
- davon Geschäfts- und Firmenwerte	5.497	69,3%	5.497	51,3%
Kurzfristige Vermögenswerte	6.684		8.304	
- davon Vorräte	180	30,7%	107	48,7%
- davon Forderungen aus LuL	1.417		1.032	
Gesamtvermögen	21.773	100,0%	17.037	100,0%
Eigenkapital	9.426	43,3%	9.081	53,3%
Langfristige Schulden	7.109		2.852	
- davon Leasingverbindlichkeiten	5.229	32,6%	216	16,7%
- davon Latente Steuerschulden	5		11	
Kurzfristige Schulden	5.238		5.104	
- davon Verbindlichkeiten aus LuL	1.559	24,1%	2.023	30,0%
- davon Vertragsverbindlichkeiten	1.231		1.102	
Gesamtkapital	21.773	100,0%	17.037	100,0%

Die Bilanz weist zum Bilanzstichtag ein um TEUR 345 höheres Eigenkapital und eine Eigenkapitalquote von 43,3 % aus (Vorjahr: 53,3 %). Die Eigenkapitalquote hat sich trotz des guten Periodenergebnis aufgrund einer Dividendenauszahlung in Höhe von TEUR 1.013 und einer um TEUR 4.736 gestiegenen Bilanzsumme reduziert. Der Klassik Radio Konzern zeigt aber weiterhin eine überdurchschnittlich starke Eigenkapitalausstattung.

Die langfristigen Schulden beinhalten das KfW-Darlehen in Höhe TEUR 1.875 und die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.229. Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen durch den neuen langfristigen Mietvertrag für das neue Bürogebäude von Klassik Radio. Unter den kurzfristigen Finanzschulden ist der kurzfristige Ausweis für das KfW-Darlehen in Höhe von TEUR 750. Der Konzern ist bei eventuell kurzfristigen operativen Liquiditätseingängen aufgrund vorhandener freier Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 1.000) abgesichert.

2.3. Finanzlage des Klassik Radio Konzerns

In TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	106	1.486
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.457	-357
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.701	1.652
Zugang aus Veränderung der Zahlungsmittel	-3.052	2.781
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	5.679	2.898
Zahlungsmittel am Ende der Periode	2.627	5.679

Die Kapitalflussrechnung zeigt für das abgelaufene Geschäftsjahr einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 1.486). Im Wesentlichen ist der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aufgrund der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR -385 (Vorjahr: TEUR 899), der Erhöhung der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von TEUR -947 (Vorjahr: TEUR 685), der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR -464 (Vorjahr: TEUR -979), der Veränderung der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, auf TEUR 343 (Vorjahr: TEUR 148) und den Ertragssteuerzahlungen in Höhe von TEUR -479 (Vorjahr: TEUR -57) um TEUR 1.380 niedriger als im Geschäftsjahr 2020.

Im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -1.457 (Vorjahr: TEUR -357) sind im Wesentlichen die Investitionen in den neuen Streaming-Service sowie in die neue Sendetechnik und Geschäftsausstattung enthalten.

Der Free-Cashflow hat sich von TEUR 1.129 im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR -1.351 im Geschäftsjahr 2021 verringert. Die Ermittlung des Free-Cashflows erfolgte aus dem Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 1.486) abzüglich des Cash-Flows aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -1.457 (Vorjahr: TEUR -357).

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -1.701 (Vorjahr: TEUR 1.652) betrifft im Wesentlichen die Auszahlung für die Dividendenausschüttung von TEUR -1.013 (Vorjahr: TEUR -1.013), die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -375 (Vorjahr: TEUR 0) und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von insgesamt TEUR -245 (Vorjahr: TEUR -291).

Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2021 betrug TEUR 2.627 (Vorjahr: TEUR 5.679).

2.4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Die Klassik Radio AG verfolgt im Geschäftsjahr 2021 weiterhin konsequent eine 360 Grad Wertschöpfungs-Strategie rund um die Marke Klassik Radio, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum im DACH-Raum ausgerichtet ist. Wie robust diese Strategie ist, zeigen die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2021, bei dem es gelungen ist, trotz widrigster wirtschaftlicher Bedingungen durch COVID 19, wie dem erneuten Entfall der kompletten Konzerttournee und einem Werbemarkteinbruch, ein EBITDA von TEUR 2.428 (Vorjahr: TEUR 1.627) zu erzielen. In diesem Ergebnis sind auch die neuen DAB-Verbreitungskosten für Beats Radio und die deutschsprachige Schweiz vollumfänglich verarbeitet. Das Periodenergebnis liegt bei TEUR 1.358 zu (Vorjahr: TEUR 87).

Das Gesamtperiodenergebnis liegt im Geschäftsjahr 2021 bei TEUR 1.358 (Vorjahr: TEUR 87).

Die für das Geschäftsjahr 2021 getroffene Prognose leicht steigender Umsätze wurde erzielt.

Die in der am 10. Februar 2022 abgegebene Anhebung der EBITDA-Prognose eines deutlich steigendes EBITDA wurde somit eingehalten. Im letzten Geschäftsbericht wurde für das Geschäftsjahr 2021 noch eine EBITDA-Prognose eines deutlich sinkendes EBITDA abgegeben.

2.5. Die Klassik Radio AG nach HGB

Die Klassik Radio AG ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Klassik Radio Konzerns sowie für zentrale Aufgaben und alle wesentlichen Querschnittsfunktionen in der Gruppe. Hierunter fallen das Personalwesen, das Marketing, IT, die Verwaltung und alle Bilanzierungs- und Finanzierungsfragen der operativen Tochtergesellschaften sowie die Finanzierung und Investor-Relations-Aufgaben des Konzerns.

Die Klassik Radio AG hält per 31.12.2021 direkt oder indirekt zu 100 % die Beteiligungen an den Tochterunternehmen. Ihre Ertragslage ist nicht direkt von der Entwicklung der Märkte abhängig. Sie finanziert sich durch Weiterverrechnung der umlagefähigen Kosten auf die operativen Tochtergesellschaften.

Der Einzelabschluss der Klassik Radio AG ist auf www.klassikradioag.de/Investor-Relations unter der Rubrik Finanzberichte veröffentlicht. Auf Anfrage wird er auch gerne per Post zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Kennzahlen der Klassik Radio AG (HGB)

in TEUR	GJ 2021	GJ 2020
Umsatzerlöse	2.044	2.045
Sonst. betr. Erträge	251	170
Erträge aus Beteiligungen	3.500	0
Jahresüberschuss	3.582	39
Bilanzgewinn	4.590	2.022
Bilanzsumme	16.334	16.988
Eigenkapital	12.925	10.356
Eigenkapitalquote in %	79,13 %	60,96 %
Anlagevermögen	10.644	10.462
- davon Anteile an verbundenen Unternehmen	9.926	9.926
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	5.690	6.526

2.6. Wesentliche Veränderungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Klassik Radio AG

Die Klassik Radio AG erzielt die Umsatzerlöse aus Leistungsabrechnungen innerhalb der Firmengruppe. Die Leistungsabrechnung basiert auf einer Kostendeckung zuzüglich eines Gewinnaufschlages. Diese Verrechnungsmodalität wird jährlich, so auch im Geschäftsjahr 2021, den zugrunde liegenden Tatbeständen angepasst. In 2021 vereinnahmte die Klassik Radio AG zusätzlich eine Ausschüttung ihrer Tochtergesellschaft Euro Klassik GmbH, die zu einer Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geführt hat. Das Eigenkapital ist unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses und der Ausschüttung an die Aktionäre in 2021 um TEUR 2.568 auf TEUR 12.925 gestiegen. Bei einer um TEUR 654 leicht verminderten Bilanzsumme von TEUR 16.334 ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 79 % (Vorjahr: 61 %).

Die Aktiva sind bestimmt durch den Wertansatz der von der Klassik Radio AG gehaltenen Beteiligungen in Höhe von TEUR 9.926 (Vorjahr: TEUR 9.926). Die Beteiligungsquoten betragen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ausnahmslos 100 %. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen eine Beteiligung von 0,86 % der Stückaktien. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.808 (Vorjahr: TEUR 2.940) betreffen im Wesentlichen die Verrechnung der allgemein anfallenden Verwaltungskosten, welche für alle Tochtergesellschaften des Klassik Radio AG Konzerns getragen und mit einer monatlichen Pauschale weiter verrechnet werden.

Die Liquididen Mittel haben sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.662 (Vorjahr: TEUR 3.475) vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 2.625 (Vorjahr: TEUR 3.000). Diese betreffen das in 2020 aufgenommene KfW-Darlehen. Das Darlehen wird mit 1 % verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2025. Die Tilgung begann erst ab dem 30. September 2021 mit vierteljährlichen Raten à TEUR 187,5. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich zum 31.12.2021 auf TEUR 312 (Vorjahr: TEUR 3.147) reduziert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich zum 31.12.2021 auf TEUR 187 erhöht (Vorjahr: TEUR 152).

Die für das Geschäftsjahr 2021 getroffene Prognose ein ausgeglichenes EBITDA anzustreben wurde unter Berücksichtigung des Beteiligungsertrags aus der Ausschüttung der Euro Klassik GmbH übertroffen.

Die für das Geschäftsjahr 2021 getroffene Prognose ein ausgeglichenes EBITDA anzustreben wurde unter Berücksichtigung des Beteiligungsertrags aus der Ausschüttung der Euro Klassik GmbH übertroffen.

2.7. Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2021 waren 49 (Vorjahr: 57) Mitarbeiter im Klassik Radio AG Konzern tätig. Am Geschäftsjahresende war 1 (Vorjahr:1) Vorstand bestellt. Der Aufwand für Personal belief sich auf TEUR 4.072 (Vorjahr: TEUR 4.263). Klassik Radio schätzt seine Mitarbeiter mit ihren persönlichen Fähigkeiten, Eigenschaften und Talenten, die sie in das Unternehmen einbringen.

2.8. Konzerninternes Steuerungssystem

Der Vorstand der Klassik Radio AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und die Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen. Im Fokus steht die nachhaltige Steigerung der Profitabilität.

Für Klassik Radio sind die Umsatzerlöse und das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) die wesentlichen operativen Kennzahlen zur Profitabilitätssteuerung auf Konzern- und Segmentebene. Sie messen die Qualität unserer Umsatzentwicklung und zeigen wie effizient wir unser operatives Geschäft steuern.

Für die Finanzplanung ist der Free Cashflow als finanzwirtschaftlicher Überschuss eine weitere Steuerungsgröße zur Beurteilung der Finanzkraft des Konzerns. Er wird ermittelt als die Summe der im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel abzüglich des Saldos der im Rahmen der Investitionstätigkeit verwendeten und erwirtschafteten Mittel. Die Kennzahl zeigt, wie viel Liquidität dem Konzern und den einzelnen Tochterunternehmen einer Periode zur Verfügung steht.

Das Unternehmen bewegt sich in einem Branchenumfeld, das von einem dynamischen Veränderungsprozess geprägt ist.

Zu diesen konzerneigenen Leistungsindikatoren umfasst der konzernweite Steuerungs- und Planungsprozess externe Kennzahlen. Aktuelle Konjunkturdaten wie die Entwicklung des privaten Konsums, der Auftragseingänge und der Einzelhandelsumsätze sowie das Bruttoinlandsprodukt dienen zum Beispiel als relevante Indikatoren für die Investitionsbereitschaft der werbungstreibenden Unternehmen.

Ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator sind die Reichweitendaten im Hörfunk. Diese werden zweimal jährlich im Rahmen der Media-Analyse „MA Audio“ erhoben.

Die für die Preisbildung 2021 relevanten Zahlen wurden somit mit der Media Analyse aus dem Herbst 2020 gebildet und veröffentlicht.

Aufgrund der Pandemie wurde auf die Herbstwelle 2020 verzichtet, welche mit der Media Analyse im Frühjahr 2021 veröffentlicht worden wäre, um die Hörfunksender aufgrund der Pandemie finanziell zu entlasten.

Die im Herbst 2021 veröffentlichten Reichweitenquoten der Media Analyse sind die Grundlage für die Preislisten 2022.

In 2021 hören rund 5,8 Millionen Menschen in Deutschland Klassik Radio. (WHK)

2.9. Angaben nach § 289a HGB und § 315a HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 EUR 4.825.000,00. Es ist eingeteilt in EUR 4.825.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dem Vorstand sind keine weiteren Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 28 Satz 1 des WpHG Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne der §§ 21 und 22 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG nicht erfüllt werden.

Der Vorstand Ulrich R.J. Kubak hält indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte:

per 31.12.2021 (3.291.492 Stück bzw. 68,41 %)

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft, die mit Sonderrechten ausgestattet sind, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Klassik Radio AG beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Die Mitglieder des Vorstands werden nach Maßgabe von § 84 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung bestellt und abberufen. Danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Ernennungen erfolgen jeweils für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig, wobei der Beschluss frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf.

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnisse zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Genehmigtes Kapital 2021

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 21. Juni 2026 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal EUR 2.412.500,00 durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuer, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Barkapitalerhöhungen, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- und/oder Optionspflicht ausgegeben werden, sofern die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen oder im Rahmen der Umsetzung einer Sach-/Wahldividende;
- bei Barkapitalerhöhungen, soweit es erforderlich ist, Inhabern der von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begebenen Schuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- und/oder Optionspflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht oder nach Ausübung einer Ersetzungsbefugnis der Gesellschaft als Aktionär zustehen würde.
- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital 2021 festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2021 anzupassen.

Bedingtes Kapital 2021

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 2.412.500,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.412.500 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsrechten bzw. die zur Optionsausübung bzw. Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) die von der Klassik Radio AG oder einer Konzerngesellschaft der Klassik Radio AG aufgrund der Ermächtigung des Vorstands mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2021 bis zum 21. Juni 2026 (einschließlich) begeben bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu liefern, soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien aus genehmigten Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2021 zu ändern, (auch im Falle der Nichtausübung nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums), sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Anpassungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

3.1. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken, die sich auf die Regelungskonformität des Jahres- und des Konzernabschlusses negativ auswirken könnten. Die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung soll sichergestellt werden. Wesentliche Strukturen, Prozesse und Kontrollen, die für die Rechnungslegung und Konsolidierung von Bedeutung sind, werden nachstehend aufgeführt:

- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- Ein internes Richtlinienwesen zur Bilanzierung und Abschlusserstellung ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst und erweitert.
- Die Einzelgesellschaften nutzen soweit möglich Standard-EDV-Systeme. Der Zugriff ist durch entsprechende Einrichtungen und Regelungen geschützt.
- Die in den Konzernabschluss einbezogenen Daten der Einzelgesellschaften werden überwiegend zentral ermittelt und erfasst. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Abstimmung anhand von Stichproben und Plausibilitätsbeurteilungen durch die Leitung des Bereichs Finanzen des Konzerns auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
- Auf Basis der Daten der Einzelgesellschaften stellt die Leitung Finanzen den Konzernabschluss durch Konsolidierung über die legalen Einheiten auf.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich

3.2. Das Risikomanagementsystem bei Klassik Radio

Der Klassik Radio Konzern ist durch sein unternehmerisches Handeln mit seinen verschiedenen Segmenten unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Es ist die Aufgabe des implementierten Risikomanagementsystems, verantwortungsvoll mit den Unsicherheiten des Umfeldes umzugehen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung bzw. Minimierung von Risiken geschaffen.

Ausgehend von der jährlich überarbeiteten Planung erfolgt das Controlling auf Ebene der Segmente, Gesellschaften und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Daneben unterstützen wöchentliche Controllingauswertungen des Auftragseinganges, der Vermarktung, Disposition, e-Commerce, Streamingdienst und Liquidität, kurzfristige Maßnahmen und Entscheidungen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme unterstützen eine ganzheitliche Risikoanalyse und Steuerung. Das Risikomanagement bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftsfelder steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise addieren, werden zentral erfasst und gesteuert.

Die eingerichteten Systeme sichern den Informationsfluss zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Auswertungen sind Basis regelmäßiger und intensiver Diskussionen.

4. Risiken und Chancen

4.1. Die Risiken

Marktrisiken

Konjunkturelle Entwicklung im Werbemarkt und Handel

Der Klassik Radio Konzern bewegt sich mit den werbefinanzierten Radiosendern im starken konjunkturellen Schwankungen unterworfenen Werbemarkt und mit dem Online-Shop (eCommerce) im kaufkraftabhängigen Handelsumfeld. Beide Markteinheiten sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Das Risiko der Konjunkturschwäche bedeutet für den Klassik Radio Konzern, dass der Markt kein ausreichendes Potenzial für die nachhaltige Erlöserzielung generiert. Andererseits kann das Unternehmen von positiven Entwicklungen in diesen Bereichen profitieren.

Die Klassik Radio AG begegnet aktiv den Marktrisiken durch Alleinstellungsmerkmale, Branding, Hörerbindung und Zielgruppenorientierung.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Zwei Vermarkter teilen sich den Radiowerbemarkt

Der Radiowerbemarkt wird seit Jahren dominiert von einem Duopol der beiden nationalen Vermarkter Radio Marketing Services GmbH & Co. KG und ARD Sales & Services.

Beide teilen sich seit vielen Jahren den wesentlichen Teil des mit 5,0 % vom Gesamtwerbemarkt ohnehin kleinen Radiowerbemarkt.

Klassik Radio wird seit 2019 zusätzlich zur Eigenvermarktung durch die Euro Klassik und Klassik Radio Direkt durch die ARD Sales & Services in den marktrelevanten Kombis vermarktet.

Die Umsatzanteile der Kombis generieren sich durch die Reichweite in der Zielgruppe 14-59 Jahren. Sinkende Reichweiten im entsprechenden Alterssegment bergen das Risiko rückläufiger Umsätze der ARD Sales & Services Kombivermarktung.

Der direkte Kundenkontakt mit enger Kundenbindung durch die Eigenvermarkter Euro Klassik und Klassik Radio Direkt sollen die Abhängigkeit von Reichweiten und Marktentwicklungen deutlich verringern.

Die breite Basis an regionalen Kleinkunden der Klassik Radio Direkt reduziert wiederum die Abhängigkeit von Großkunden.

Marktsättigung und Kaufkraft im Merchandising

Der allgemeine Markttrend Musik digital zu konsumieren und der unternehmenseigene Streamingsservice „Klassik Radio Select“, der die Lösung für diesen neuen Trend bietet, lässt die Hauptumsatzsäule des Klassik Radio Shops, den Verkauf von CDs zurückgehen. Die Umsätze in diesem Bereich bewegen sich im Abwärtstrend. Um diese Einbrüche aufzufangen wurde der Online-Shop um Digitalradios und die Klassik Radio Auszeit – ein Online Portal mit exklusiven Kurzurlauben, Luxushotels, Wellnessaufenthalten und Kulturerlebnissen – erweitert.

Im Akquise-Prozess von Hotelpartnern für die Klassik Radio Auszeit misst sich Klassik Radio mit großen Playern aus der Online-Reisebranche. Ein hohes Servicelevel und einfache schnelle Geschäftsprozesse mit den Hotels sollen hierbei in der Klassik Radio Auszeit überzeugen. Die Corona-Pandemie hat die Tourismusbranche stillgelegt, daher ist das Potenzial hier derzeit als eher gering einzustufen.

Aufgrund des Risikos der Marktsättigung am mittlerweile großen Angebot an Konzerten verschiedenster Filmmusik-Konzerte hat sich Klassik Radio für die eigenen Konzerte dazu entschieden, das Motto und auch die Tournee gezielt im letzten Quartal des Jahres durchzuführen. Eine klare Qualitätsprofilierung und der Ausbau der Vertriebskanäle sollen dem Risiko proaktiv entgegenwirken.

Die Corona-Pandemie lässt eine Planung für Konzerte derzeit nur bedingt zu, dies gilt allerdings für das gesamte Konkurrenzfeld.

Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte

Im Falle von sich verschlechterndem konjunkturellem Klima besteht das Risiko, dass die Erträge der einzelnen Segmente hinter den prognostizierten Plandaten bleiben, mit der Folge, dass sich die Notwendigkeit einer Wertminderung auf die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerten einstellen könnte. Der Konzern untersucht einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt (Impairment-Test). Daneben erfolgt eine regelmäßige Analyse der prognostizierten Plandaten anhand der IST-Zahlen.

Personalunion von Hauptaktionär und Alleinvorstand

Herr Ulrich R. J. Kubak prägt als Gründer, Alleinvorstand und Hauptaktionär (68,41 %) die Geschäfte der Unternehmensgruppe in wesentlicher Weise. In dieser starken Position steht Herr Kubak im Innen- wie auch Außenverhältnis für die strategische Ausrichtung des Konzerns. In der operativen Verantwortung ist er im Konzern und den Tochtergesellschaften alleinverantwortlich.

DAB+

Im August 2011 wurde mit der Aufschaltung von DAB+ mit der bundesweiten Ausstrahlung von Digitalradio in Deutschland begonnen. Als bundesweiter Sender ist Klassik Radio bei diesem innovativen Verbreitungsweg, mit Chance auf den neuen Radiostandard, von Anfang an dabei.

Die Finanzierung aller Verbreitungswege erfolgt durch die in der Media Analyse ausgewiesene Gesamtreichweite, welche aktuell anteilig bei ca. 12 – 15 % auf dem Verbreitungsweg DAB+ in Deutschland zurückzuführen sind. Die Technologie findet in Deutschland mehr und mehr Akzeptanz.

Auch in Österreich ist Klassik Radio vom ersten Tag der bundesweiten Umschaltung von DAB+ mit dabei. Ähnlich wie in Deutschland, sind die Haushalte und Fahrzeuge zum Zeitpunkt des Sendestarts der neuen Radiotechnologie (im Mai 2019) noch nicht mit den entsprechenden Empfangsgeräten versorgt. Dies bedeutet für Klassik Radio eine enorme Investition in die Zukunft, die derzeit in den Erlösen noch nicht messbar ist.

Seit März 2021 nun auch in der gesamten deutsch-sprachigen Schweiz über DAB+ empfangbar. Dies bedeutet für Klassik Radio eine Investition in die Zukunft, die derzeit ebenfalls in den Erlösen noch nicht messbar ist.

Klassik Radio hat sich auch auf dem zweiten bundesweiten DAB+ Multiplex einen Sendepfad gesichert und hat dort seit dem 15. Juli 2021 sein neues bundesweites Sendeformat „Beats Radio“ gestartet.

Rechtliche Risiken

Rundfunkrechtliche Auflagen

Die rundfunkrechtlichen Genehmigungen („Sendelizenzen“) sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Klassik Radio GmbH & Co. KG hält eine entsprechende Sendelizenz der Hamburgischen Anstalt für neue Medien zur Verbreitung über Satellit, welche bis 2029 verlängert wurde.

Daneben verfügt der Sender über terrestrische UKW-Stützfrequenzen, die je nach Bundesland gestaffelt bis 2029 befristet sind. Diese UKW-Frequenzen sind der mit Abstand wichtigste Verbreitungsweg von Klassik Radio. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landesmedienanstalten auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen. Reichweiten- und Frequenzmarketing sind in einer Stabsstelle mit direkter Berichtsverantwortung an den Vorstand gebündelt.

Für die Verbreitung via DAB+ ist eine nationale Sendelizenz notwendig. Diese wurde in 2019 für den Zeitraum 2021 bis 2031 um weitere 10 Jahre verlängert.

Risiken aus der Verbreitung von COVID-19 und des Krieges in der Ukraine

Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein. Die Folgen auf den Geschäftsverlauf des Klassik Radio Konzern werden laufend überwacht. Der Vorstand geht aufgrund der Entwicklungen in 2021 davon aus, dass die Pandemie weiterhin zu Rückgängen der Werbeerlöse führen kann, solange erneute Lockdown-Beschränkungen als auch zukünftige Reisebeschränkungen bestehen und hierdurch die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage 2022 negativ beeinflusst. Der Russland-/Ukraine-Krieg führt derzeit auch zu weiteren Unsicherheiten was die zukünftige Entwicklung der Werbeerlöse für 2022 betrifft. Mit Beginn des Krieges kam es bereits in der Eigenvermarktung und auch in der Fremdvermarktung zu Stornierungen als auch Verschiebungen von Kundenaufträgen. Ausschlaggebend wird hier der weitere Verlauf des Krieges sein. Der Konzern beobachtet stetig die Entwicklung und ergreift entsprechende Maßnahmen, um den Risiken entgegenzuwirken.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Klassik Radio verfügt mit TEUR 9.426 (Vorjahr: TEUR 9.081) über eine hohe Eigenkapitalausstattung. Die Liquididen Mittel haben sich zum Bilanzstichtag von TEUR 5.679 auf TEUR 2.627 verringert. Die Finanzschulden für das KfW-Darlehen lagen zum Bilanzstichtag bei TEUR 2.625 (Vorjahr: TEUR 3.000) Kurzfristige operative Liquiditätsengpässe sind im Konzern aufgrund vorhandener KK-Linien in Höhe von in Summe 1.000 TEUR abgesichert. Zum 31.12.2021 wurden die KK-Linien nicht in Anspruch genommen.

Die Klassik Radio AG arbeitet weiterhin in allen Bereichen an Cash-Optimierungen und Kostensenkungen, mit dem Ziel einer zusätzlichen Margen- und damit Liquiditätsverbesserung.

Der Vorstand der Klassik Radio AG überwacht und steuert die Liquidität für den gesamten Konzern. Das Monitoring der Liquiditätssituation findet wöchentlich statt, um zeitnah auf eventuelle Engpässe reagieren zu können. Mit den finanzierenden Banken besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch, darüber hinaus bestehen aktive Kontakte zu anderen Finanzinstituten und dem Kapitalmarkt, um im Bedarfsfall auftretenden Finanzierungsbedarf abdecken zu können.

Auf Basis aktueller Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand – auch unter Berücksichtigung der Risiken des Corona-Virus und des Russland-/Ukraine-Krieges – die finanzielle Lage des Konzerns als geordnet und die Liquidität über das Jahr 2022 als gesichert ein.

Um auch bei einer über unsere Planungen hinausgehenden Reduktion der Werbeeinnahmen nicht in Liquiditätsengpässe zu kommen, hat die Klassik Radio AG von den aktuellen Fördermöglichkeiten Gebrauch gemacht und ein KfW-Darlehen über TEUR 3.000 beantragt, das Mitte April 2020 genehmigt wurde und zur Auszahlung kam. Das Darlehen wird mit 1 % verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2025. Die Tilgung hat ab dem 30. September 2021 begonnen.

4.2. Gesamtrisiko

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten bestehen aus Sicht des Vorstands nicht.

4.3. Die Chancen

Vermarktung von Klassik Radio

Der zunehmende Bekanntheitsgrad von Klassik Radio und steigende Reichweiten stärken die Vermarktung. Darüber hinaus entwickelt sich ein Trend weg von breitangelegten hin zu qualitativen Werbeplänen.

Auch durch diese Entwicklungen wird die Klassik Radio Premium-Zielgruppe im Radiowerbemarkt immer attraktiver.

Klassik Radio bietet im Gegensatz zu den beiden anderen Vermarktern als einziger nationaler Radiosender ein bundesweit einheitliches Programmumfeld.

Klassik Radio verfügt über zwei strategisch gut aufgestellte, eigene Vertriebsunternehmen mit immer besser werdenden Zugängen zu den relevanten Werbekunden.

Klassik Radio wird seit 2019 zusätzlich zur Eigenvermarktung durch die Euro Klassik und Klassik Radio Direkt durch die ARD Sales & Services (AS&S) in den marktrelevanten Kombis vermarktet.

Radionutzung DAB+

Durch die bundesweite Verbreitung über DAB+ eröffnen sich für Klassik Radio neue Hörerregionen, die in der Vergangenheit aufgrund von fehlender oder geringer UKW-Verbreitung nicht erreicht werden konnten.

Seit Mai 2019 investiert Klassik Radio in den bundesweiten Start des digitalen Ausbaus von DAB + in Österreich.

Damit eröffnen sich für Klassik Radio neue Hörerregionen landesweit in Österreich, die bislang ebenfalls aufgrund fehlender UKW-Verbreitung nicht erreicht werden konnten. Damit einhergehend die Erschließung neuer Vermarktungspotentiale mit nationalen Radiospendern in Österreich.

In der EU muss seit dem 21. Dezember 2020 jeder Neuwagen serienmäßig mit einem DAB+ Radio ausgestattet werden. Dies wird ohne das starke Wachstum der DAB+ Nutzung weiter vorantreiben.

Im Dezember 2020 hat Klassik Radio das bisherige Geschäftsmodell durch Investition in den zweiten nationalen DAB+ Multiplex signifikant erweitert. Klassik Radio startet im Juli 2021 auf dem Sendplatz seinen neuen Radiosender „Beats Radio“.

Seit April 2021 ist Klassik Radio auch im deutschsprachigen Raum der Schweiz über DAB+ empfangbar und wird damit zum ersten DACH-Sender.

Radionutzung Webradio

Zusätzlich zum Hauptprogramm bietet Klassik Radio mittlerweile ein attraktives und breites Angebot frei empfangbarer digitaler werbefinanzierter Free-Channels unter anderem wie Klassik am Morgen, Feel Good Klassik, Klassik, Movie Heroes, Filmklassiker, New Classics, Weinabend, Klassik zum Kochen, Barock, Mozart, Bach, Beethoven, Verdi, Piano, Oper, Klassik für Kinder, Klassik Rock, Lounge Beat, Schiller Lounge, Die Till Brönner Show, Smooth Jazz und viele weitere Channels für neue Hörer und innovative Vermarktungsmöglichkeiten an.

Online-Shop

Die hochwertigen und nicht im Handel erhältlichen Musik-Exklusivprodukte bieten attraktive Zusatzerlöse unabhängig vom Radiowerbemarkt. Mit diesem Produktsegment konnten treue und langjährige Kundenbeziehungen aufgebaut werden. Die bestehenden Kundenbeziehungen können jederzeit für eine Erweiterung des Produktangebotes bzw. von themenaffinen Angeboten genutzt werden. Die anhaltende Nachfrage von Digitalradios und den exklusiven Kurzurlauben, Luxushotels, Wellnessaufenthalten und Kulturerlebnissen in der Klassik Radio Auszeit zeigen, dass hier das Potential für weitere Cross-Selling Umsätze besteht. Klassik Radio Online-Shop wird künftig mit jeweils diversifizierten aber immer zielgruppenaffinen Produktangeboten ausgebaut werden.

Konzerte

Klassik Radio startete im Jahr 2016 wieder mit einem großen Erfolg die Konzertreihe „Klassik Radio live in Concert“. Bereits im dritten Jahr in Folge konnte die Konzerttournee den Ticketumsatz steigern. Bislang haben über 200.000 Gäste die Klassik Radio Konzerte besucht. Das Unternehmensziel ist „Klassik Radio live in Concert“ als Konzertserie zu etablieren, so dass der Besuch des Klassik Radio Konzertes zum festen Konzerttermin der Klassik Radio Hörer wird. Nach Ende der Corona-bedingten Zulassungsbeschränkungen für Live-Veranstaltungen wird die Klassik Radio live in Concert Tournee wieder fester Bestandteil des klassischen Konzertjahres in Deutschland.

Musik-Streamingdienst

Mit Klassik Radio Select verfügt Klassik Radio seit Mitte Dezember 2017 über einen innovativen eigenen Streamingdienst, welcher werbefrei die Vorteile von Radio und Streaming mit mittlerweile über 150 kuratierten Sendern, sowie dem Klassik Radio Live-Programm mit Künstlern wie Rolando Villazón, André Rieu oder Till Brönner für Fans von Klassik, Oper, Filmmusik, Jazz und Lounge verbindet.

Ebenso befinden sich im Sender Angebot, die speziell auf Stimmungen der Hörerschaft eingehen.

So liefert Klassik Radio Select auf Knopfdruck den passenden Soundtrack zu jeder Situation, egal ob per iOS oder Android App, Webplayer oder über externe Bluetooth Speaker und untermalt jede Stimmung mit einer darauf perfekt abgestimmten Musikauswahl.

Durch die konzerneigenen vielschichtigen Werbemöglichkeiten im Wert von Millionen Euro pro Jahr, besteht eine große Chance stetig neue Abonnenten zu gewinnen.

Dies wäre ein in der Musik- und Medienindustrie weltweit Beachtung findender Erfolg, der den Unternehmenswert der Klassik Radio AG mit hoher Wahrscheinlichkeit signifikant steigern würde.

5. Ausblick und Prognose

Das Geschäftsjahr 2021 wurde das mit Abstand größte Investitionsjahr in der Geschichte der Klassik Radio AG.

Inmitten der Wirtschaftskrise erfolgte der DAB+ Markteintritt von Klassik Radio in die deutschsprachige Schweiz.

Mit Beats Radio wurde im Juli 2021 ein zweiter nationaler DAB+ Radiosender in Deutschland gestartet.

Im Oktober 2021 erfolgte der Bezug des komplett neu aufgebauten hochmodernen Sendezentrums in Augsburg. Damit verfügt die Klassik Radio AG über eines der technisch und räumlich innovativsten Broadcaststudios in Europa.

Trotz dieser Rekordinvestitionen und der Umsatzrückgänge durch u.a. der entfallenen Konzerte, wurde im Krisenjahr 2021 ein EBITDA von über 2,4 Millionen Euro erzielt.

Adjustiert um die Investitionen in Reichweitenausbau erreichte das EBITDA den Rekordwert von 3,5 Millionen Euro und eine Umsatzrendite von 23 %.

Das zeigt wie robust und lukrativ der 360 Grad Ansatz des Unternehmens auch bei krisenbedingt deutlich zurückgegangenen Umsätzen ist.

Bis heute wurde kein Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt, sondern die Teams konsequent weiter verstärkt. Klassik Radio möchte seine Mitarbeiter auch in Krisenzeiten bei voller Bezahlung motivieren, neue Chancen in sich veränderten Märkten zum weiteren Erfolg und Wachstum des Unternehmens herauszuarbeiten.

Covid 19 beeinträchtigt mittlerweile im dritten Jahr die globale und regionale Wirtschaft und damit auch die Werbeausgaben der Radiowerbekunden. Ein menschenverachtender Angriffskrieg inmitten von Europa des Aggressors Putin auf die Ukraine führt zu weiteren Einschränkungen und Unsicherheiten im Weltmarkt.

Vor diesem Hintergrund haben die IfW-Konjunkturoperaten ihre Prognose für die Expansion der Weltwirtschaft trotz des starken konjunkturellen Auftriebs nach zwei Pandemie Jahren deutlich abgesenkt, um 1 Prozentpunkt in diesem und um 0,4 Prozentpunkte im nächsten Jahr (2022: 3,5 % und 2023: 3,6 %). Diese Prognose ist mit hoher Unsicherheit behaftet, da Dauer und Ausmaß der Beeinträchtigungen kaum vorherzusagen sind. Im Euroraum treffen die negativen Auswirkungen des Ukraine-Krieges ebenfalls auf starke konjunkturelle Auftriebskräfte, bremsen aber die weitere Erholung von der COVID-19-Pandemie. Für das Gesamtjahr 2022 wird im Euroraum ein Zuwachs des BIP um 2,8 % und um 3,1 % für 2023 erwartet. In Deutschland soll das Wachstum im Jahr 2022 2,2 % und 3,7 % im Jahr 2023 betragen. Die Auswirkung des Konfliktes auf die Investitionen einzelner Branchen in Werbung und somit den gesamten Werbemarkt lässt sich derzeit nur schwer einschätzen. Mit Beginn des Krieges kam es bereits in der Eigenvermarktung und auch in der Fremdvermarktung zu einzelnen Stornierungen als auch Verschiebungen von Kundenaufträgen. Ausschlaggebend wird hier der weitere Verlauf des Krieges und seine Auswirkung auf unsere Werbekunden sein.

Trotz dieser widrigen Umstände gehen wir dieses Jahr davon aus, nach zwei Jahren Zwangspause durch die staatlichen Konzertverbote die Konzerttournee wiederaufnehmen zu können.

Durch die Konzerte, aber auch aufgrund der Erweiterung unserer Sendegebiete und des zweiten nationalen Senders gehen wir für 2022 im Konzern von deutlich steigenden Umsätzen aus.

Die getätigten Wachstums-Investitionen werden auch in 2022 noch deutlich höher sein wie die dadurch zustande kommenden zusätzlichen Erlöse. Wir gehen im Konzern deshalb von einem gleichbleibenden EBITDA aus.

Für das Segment Radiosender gehen wir von moderat steigenden Umsätzen und einem gleichbleibenden EBITDA aus.

Für das Segment Merchandising gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 mit Aufnahme der Konzerttournee von deutlich steigenden Umsätzen und einem ausgeglichenen EBITDA aus.

Für die Klassik Radio AG Einzelgesellschaft (Holding) wird wie in den Vorjahren ein ausgeglichenes EBITDA angestrebt.

Es ist nicht auszuschließen, dass im Herbst ein wieder ansteigendes Infektionsgeschehen oder neue Virusvarianten zu einem erneuten generellen Veranstaltungsverbot führen können. Auch der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine ist in seinen wirtschaftlichen Auswirkungen und seiner Dauer nicht vorhersehbar. Wie jede in die Zukunft gerichtete Aussage sind Prognosen mit bekannten und unbekanntem Unsicherheiten behaftet, die dazu führen können, dass das tatsächliche Ergebnis erheblich von der Prognose abweicht.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB und Corporate Governance-Bericht

Die gemäß §§ 289f und 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung haben wir für die Klassik Radio AG und den Konzern zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die insbesondere die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken, sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthält, sowie der Corporate Governance Bericht sind unter

www.klassikradioag.de/Investor-Relations unter der Rubrik Corporate Governance

zugänglich gemacht.

7. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2021 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Augsburg, 29. April 2022
Klassik Radio AG

Für den Vorstand

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'U' and 'K' followed by a long horizontal line.

Ulrich R.J. Kubak

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Klassik Radio AG, Augsburg:

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Klassik Radio AG, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht und Konzernlagebericht der Klassik Radio AG, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile auf die im Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht und Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts und Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht und Konzernlagebericht

Zu den bezüglich der Finanzanlagen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Klassik Radio AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt T€ 9.926 und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 5.977 ausgewiesen, die damit zusammen rund 86 % der Bilanzsumme ausmachen und das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft um T€ 2.978 übersteigen. Die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden jährlich von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungs- bzw. Zuschreibungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten. Vor dem Hintergrund der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume ist die Werthaltigkeit der Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von der Klassik Radio AG implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und die implementierten internen Kontrollen verschafft. Wir haben das Vorgehen der Gesellschaft bei der Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie bei der Ableitung der Zukunftserfolge auf Vereinbarkeit mit handelsrechtlichen Vorschriften und berufsständischen Verlautbarungen gewürdigt.

Wir haben die Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanungen zum Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit dem Vorstand und der Leitung Finanzen der Klassik Radio AG ausführlich diskutiert haben. Auf dieser Grundlage haben wir deren Angemessenheit beurteilt.

Die Angemessenheit der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate, wurden mit Unterstützung von Bewertungsspezialisten unseres Unternehmens auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Wir haben die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter im Hinblick auf die sachgerechte Ableitung analysiert und ihre Berechnung unter Beachtung der dafür vorliegenden Anforderungen der handelsrechtlichen Vorschriften nachvollzogen. Durch Sensitivitätsanalysen haben wir Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle unter Beachtung der handelsrechtlichen Anforderungen nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Finanzanlagen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen begründet und ausgewogen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts und Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses und des geprüften Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und dieses Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei [JA.zip] (MD5-Hashwert: [2ebb94c9890ef086cd00c15ee71295cc]) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

D Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und Konzernlageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Abschlussprüfer der Klassik Radio AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungs-Vermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht und Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Udo Heckeler.

Berlin, 29. April 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

Klassik Radio AG

Fuggerstraße 12
86150 Augsburg

Tel.: +49 821 / 5070-0
E-Mail: ir@klassikradioag.de
Web: www.klassikradioag.de